

Durchgänge und sonstiges, was alles gleichfalls zu geeigneter Unterbringung von Antiquitäten verwendet ist.

Zunächst am Eingange in die Sakristei fällt die prächtige Thürglocke auf, die man entschieden für eine Antiquität halten würde, wenn ihre Herstellung durch den Burgschmied Reginato aus Fansollo bei Castelfranco nach Entwurf und Naturdetail von Graf Wilczek nicht bekannt wäre. Hier muss eines Seitenstückes zu der Altarbau-Werkstätte von Schloss Seebarn gedacht werden; es ist das die Schlosserwerkstätte auf Burg Kreuzenstein.

Etwas Eigenartigeres in dieser Art wird man nicht leicht irgendwo finden. Das Rohmaterial besteht aus alten Fensterstangen ohne Kunstwert und sonstigem alten Eisen. Das mag dem Laien vielleicht wunderlich vorkommen, aber gerade das ist nichts Neues, sondern Jahrhunderte altes Eisen wird bereits allenthalben von Kunstschlossern, welche wirkliche Kunstschmiedearbeit fertigen, zur Verarbeitung gesucht, weil es für solche Arbeiten thatsächlich tauglicher ist, als die moderne Walzwerkware.

An Werkzeugen findet sich hier auch nur der Vorrath alter Schmieden; auch das ist schon anderwärts gebräuchlich, weil gediegene Kunstarbeit nur die schlichte Hammertechnik verträgt; dass aber ganze Reihen von Versuchs- und Musterstücken absichtlich primitiv, sozusagen auf Stimmung geschmiedete Nagelköpfe in ganzen Serien, Bänder, Beschlüge etc., aufgestellt werden; dass die Gehilfen das alles so stilgerecht hier erst gelernt haben und zwar nicht vom Zunftmeister, sondern vom Bauherrn, dass diese Schmiedekünstler, die so vortrefflich alte Arbeiten nachzuahmen verstehen, die Schüler



Hemicyklus in der Kapelle